

um darnach handeln zu sollen. Er verzieh dem jungen, feurigen Xicotencatl und nahm ihn sogar auf seinem zweiten Zuge nach Mexiko mit sich als Feldherr der tlaskalanischen Truppen. Xicotencatl beharrte aber in seiner Erbitterung gegen alle Spanier und suchte auch niemals Liebe gegen Cortez zu heucheln; er tadelte alle Anordnungen desselben mit rücksichtsloser Hefigkeit und faßte nun sogar den Entschluß, mit allen tlaskalanischen Hülfstruppen abziehen zu wollen, was unserm Cortez natürlich nicht gleich sein konnte, wenn er auch bei allen persönlichen Beleidigungen des jungen Mannes gelassen blieb. Cortez beklagte sich beim hohen Rathe Tlaskala's und dieser antwortete kategorisch, er möge den rebellischen Befehlshaber bestrafen, wie es nothwendig sei. Demnach schickte Cortez ein Piquet Soldaten ab, mit den Befehle, den Häuptling todt oder lebendig in seine Hände zu liefern. Xicotencatl betrieb schon Alles zum Aufbruch der Seinen. Er will sich nicht gutwillig in die Hände der Spanier geben, er streitet wie ein Held, er stürzt, mit Wunden überdeckt, stehend zu Boden. — Er, Xicotencatl, hat allein erkannt, was von den spanischen Abenteurern für sein Vaterland zu erwarten, er hat mit glühendem Freiheitsgefühl und reiner Vaterlandsliebe einen herrlichen Muth verbunden, darum — sanft ruhe die Asche dieses wenig gedachten, aber großen indianischen Helden!

---

#### 24. Neue Angriffe.

Am 28. April des Jahres 1521 liefen die mit großer Mühe erbauten Brigantinen vom Stapel in den mexikanischen See, trotz aller Versuche von Seiten der Eingeborenen, diese